



Geowissenschaftliches Studentisches
Erfahrungs- und Interessensnetzwerk

GeStEIN e.V. • Postfach 700414 • 60554 Frankfurt

Dachverband Geowissenschaften
c/o Museum für Naturkunde Berlin
Invalidenstraße 43
10115 Berlin

Name: Ellen Mallas
Vorsitzende
Anschrift: Postfach 700414
60554 Frankfurt
E-Mail: vorstand@gestein.org
Datum: 04.11.2022

Stellungnahme zum Projekt GeoDE des DVGeo

Die Mitglieder des GeStEIN e.V. (Geowissenschaftliches Studentisches Erfahrungs- und Interessensnetzwerk) sprechen sich dafür aus, die im Projekt GeoDE gestarteten Bemühungen zur Zusammenführung der geowissenschaftlichen Gesellschaften im DVGeo weiter auszubauen. Ein gemeinsames Geowissenschaftliches Netzwerk hat aus unserer Sicht gerade für Studierende und junge Wissenschaftler*innen viele Vorteile und sollte zukunftsweisend angestrebt werden. Die heutige Studienlandschaft zeigt das geowissenschaftliche Studium als gesamtheitliche Ausbildung. Die Studiengänge heißen nur noch selten Mineralogie, Paläontologie, Geologie oder Geophysik, was ein Zugehörigkeitsgefühl zu den bisherigen Trägergesellschaften sehr einschränkt. Außerdem gibt es eine viel weitreichendere Interdisziplinarität, die dafür sorgt, dass Studierende sich mehr als Geowissenschaftler*innen identifizieren, statt dezidiert als Mineralog*innen, Paläontolog*innen, Geolog*innen oder Geophysiker*innen. Die Angst vor einem Identitätsverlust ist daher gerade in der jungen Generation unbegründet - dabei geht es vor allem um diejenigen, die die Zukunft der Gesellschaften gestalten.

Eine Gesellschaft bringt vor allem den Vorteil, dass sie als Sprachrohr für eine Vielzahl an Mitgliedern gegenüber der Öffentlichkeit und gegenüber der Politik sprechen kann. In Zeiten, in denen Klimawandel, Energiekrise, Rohstoffversorgung und eine Menge anderer geowissenschaftlicher Fragestellungen immer weiter in den Fokus rücken, ist eine engere Zusammenarbeit wichtiger denn je. In den einzelnen Gesellschaften werden auch jetzt schon gleiche Themen besprochen, z.B. die Nachwuchsnetzwerke oder das Thema Rohstoffe. Hier ist es nur mehr als sinnvoll, Synergien zu nutzen und Wissen zu bündeln. Gleichzeitig kann der Zusammenschluss die Mitglieder besser koordinieren und zudem die Fachbereiche bestehen lassen.

Wir sind der Meinung, dass dieses Konzept zukunftsweisend ist und viele Vorteile mit sich bringt, die gerade bei den Studierenden gewünscht und auch gefordert werden. Wir finden den Einbezug der "jungen Geowissenschaftler*innen" (z.B. als Sektion) in der Nachwuchsarbeit besonders gut und würden uns freuen uns auch dort aktiv in die Ausgestaltung einbringen zu können.